Zeitschrift: Jahresbericht / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: - (1916-1917)

Heft: [1]: Jahresbericht

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1916/17

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Mitteilungen über das Schuljahr 1916/17.

1. Frequenz. Für das Sommerhalbjahr 1916 gingen 355 Anmeldungen ein, 114 Kandidaten hatten eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, 29 mußten ab- oder einer untern Klasse zugewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler betrug zu Anfang des Halbjahres 631 gegen 559 im Vorjahre. Am Schluß des Kurses betrug die Schülerzahl 613.

Über die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Fachschulen und Kurse orientiert folgende Übersicht:

Fachschule der	I. Kurs	III. Kurs	V. Kurs	Total
Bautechniker	31	36	38	105
Maschinentechniker	129	63	51	243
Elektrotechniker	—	34	42	76
Chemiker	19	10	8	37
Tiefbautechniker	23	26	14	63
Handel	47	22	11	80
Eisenbahnbeamte	12	15	—	27
	261	206	164	631

Von den 631 Schülern stammen ihrem Heimatsorte nach

aus dem Kanton Zürich	299	oder	47,39 %
aus der übrigen Schweiz	307	„	48,65 %
aus dem Auslande	25	„	3,96 %
	631	oder	100,00 %

Die 307 Schweizer, die nicht aus dem Kanton Zürich gebürtig sind, verteilen sich auf die übrigen Kantone wie folgt: Aargau 53, Thurgau 50, Schaffhausen 39, St. Gallen 28, Basel 26, Appenzell 22, Bern 18, Glarus 17, Graubünden 10, Luzern und Tessin je 9, Waadt 7, Solothurn 5, Zug und Genf je 3, Uri, Schwyz und Wallis je 2, Freiburg und Neuenburg je ein Schüler.

Die 25 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 10, Amerika und Italien je 4, Österreich und England je 2, Spanien, Rumänien und Serbien je ein Schüler.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	92	Schüler
andern Gemeinden des Kantons	299	„
der übrigen Schweiz	215	„
dem Auslande	25	„
	631	Schüler

418 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 213 waren in Pension.

Für das Winterhalbjahr betrug die Zahl der Anmeldungen 138. Einer Aufnahmeprüfung hatten sich 66 Angemeldete zu unterziehen. Von diesen mußten 29 wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen oder soweit es sich um Anmeldungen für die II. Klasse der Bauschule handelte, der I. Klasse zugeteilt werden. Zu Beginn des Kurses zählte die Anstalt 647 Schüler gegen 556 im Vorjahre.

Über die Verteilung der regulären Schüler auf die einzelnen Fachschulen und Kurse orientiert die nachstehende Übersicht:

Fachschule der	I. Kurs	II. Kurs	IV. Kurs	VI. Kurs	Total
Bautechniker	22	51	34	32	139
Maschinentechniker	—	134	65	49	248
Elektrotechniker	—	—	32	37	69
Chemiker	—	19	12	8	39
Tiefbautechniker	—	18	19	14	51
Handel	—	44	22	10	76
Eisenbahnbeamte	—	10	15	—	25
	22	276	199	150	647

Von den 647 Schülern stammen ihrem Heimatsorte nach

aus dem Kanton Zürich	312	oder	48,22 %
aus der übrigen Schweiz	314	„	48,53 %
aus dem Auslande	21	„	3,25 %
	647	oder	100,00 %

Die 314 Schweizer, die nicht aus dem Kanton Zürich gebürtig sind, verteilen sich auf die übrigen Kantone wie folgt: Aargau 56, Thurgau 48, Schaffhausen 40, St. Gallen 32, Basel 26, Bern, Glarus und Appenzell je 18, Graubünden 13, Tessin 10, Waadt 8, Luzern 7, Solothurn 6, Zug 4, Uri und Wallis je 3, Genf 2, Schwyz und Freiburg je ein Schüler.

Die 21 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 7, Amerika und Italien je 3, England 2, Österreich, Spanien, Rußland, Rumänien, Serbien und Türkei je ein Schüler.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	85	Schüler
andern Gemeinden des Kantons	318	„
der übrigen Schweiz	216	„
dem Auslande	28	„
	647	Schüler

417 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 230 waren in Pension.

2. Organisatorisches. Der Lehrplan der Eisenbahnschule wurde unter Zuzug von Vertretern der Kreisdirektionen III und IV der schweizerischen Bundesbahnen einer eingehenden Revision unterzogen. Der neue Lehrplan gelangt mit Frühjahr 1917 zur Einführung.

Am Technikum gelangt mit Beginn des Sommerkurses 1917 der staatsbürgerliche Unterricht unter der Bezeichnung „Vaterlandskunde“ mit je zwei Wochenstunden während eines Halbjahreskurses als obligatorisches Fach für alle Schüler zur Einführung.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. An der Bauschule wurde diesen Winter zum erstenmal die VI. Klasse geführt.

4. Die Aufsichtskommission hielt vier Sitzungen ab. Zur Vorbereitung einzelner Traktanden fanden 15 Sitzungen von Subkommissionen statt. Von den Mitgliedern der Aufsichtskommission wurden 84, vom Direktor 90, und vom Vizedirektor 16 Schulbesuche ausgeführt.

5. Lehrerschaft. Der Lehrkörper zählte Ende Dezember 39 Haupt- und 13 Hilfslehrer. Im Laufe des Jahres erfolgte die Wiederwahl der Professoren Dr. von Arx, Dr. Dolder, Dr. Rebstein, R. Heß, Rittmeyer, Dr. Stiner und Wehrli. Aus der Lehrerschaft schied infolge seiner Wahl an die Handelshochschule in St. Gallen Herr Prof. Dr Boller, Lehrer für Handelsfächer. Dr. Boller gehörte dem Lehrkörper seit dem Jahre 1903 an. An seine Stelle trat Dr. Joseph Burri von Schwarzenbach. Als vollbeschäftigter Hilfslehrer trat neu in den Lehrkörper ein: Handelslehrer Karl Sattler von Zürich.

6. Exkursionen. Im Laufe des Jahres wurden folgende Exkursionen ausgeführt:

Schule für Bautechniker.

V. Klasse:

Rundgang durch die Stadt Schaffhausen (Skizzieren); Stein a. Rhein; Hohenklingen; Kloster St. Georgen (Skizzieren).

Schule für Maschinentechniker.

III. Klasse:

Papierfabrik und Holzschleiferei Perlen; Von Moossche Eisenwerke in Emmenweid.

V. Klasse:

Spinnerei und Weberei Blumer & Biedermann in Freienstein; Maschinenfabrik Escher-Wyß & Co. Zürich; Elektrizitätswerk und Pumpwerk Wollishofen.

VI. Klasse:

Maschinenfabrik und Seidenweberei Rüti; Leim- und Düngerfabrik Schlieren; städtische Gasfabrik Schlieren.

Schule für Elektrotechniker.

III. Klasse:

Schweiz. Industriegesellschaft Neuhausen.

IV. Klasse:

Akkumulatorenfabrik Örlikon.

V. Klasse:

Maschinenfabrik Escher-Wyß & Co. Zürich; Elektrische Zentrale im Letten; Pumpstation Wollishofen; Filtrier- und Reservoiranlage im Moos; Forchbahn.

VI. Klasse:

Löntschwerk Netstal; Elektrizitätswerk Zürich.

Schule für Chemiker.

III. Klasse:

Filteranlage Wollishofen; Kehrichtverbrennungsanstalt Zürich; Begehung des Lungernseebeckens, Aufstieg über die Dündelalp im Gebiet der Giswilerstöcke, Jänzimattalp, Glaubenbühlen.

III. und V. Klasse:

Saline Schweizerhall Pratteln-Rheinfelden.

V. Klasse:

Chemische Fabrik Uetikon.

VI. Klasse:

Margarinefabrik Örlikon; Glashütte Bülach; Gaswerk Schlieren; Leim- und Düngerfabrik Schlieren; Talgschmelzerei Altstetten; Chocolat-Fabrik Lindt & Sprüngli in Kilchberg; Etablissement der Kunstfett-Industrie Örlikon; Papierfabrik an der Sihl Zürich.

Schule für Tiefbautechniker.

IV. Klasse:

Hochofen und Walzwerk der von Rollschen Eisenwerke in Choindez-Gerlafingen; Zement- und Hartsteinfabriken in Wildegg und Brugg.

V. Klasse:

Kraftwerk Eglisau.

Handelsschule.

IV. Klasse:

Landesmuseum in Zürich.

7. Stipendien und Freiplätze. Die Zahl der Stipendiaten betrug im Sommer 40, die Studienunterstützungen erreichten die Höhe von Fr. 2640.—, ferner wurden 55 Freiplätze im Gesamtwerte von Fr. 1700.— gewährt. Im Winter wurden 32 Schülern Stipendien im Betrage von Fr. 2760.— und 48 Schülern Freiplätze im Werte von Fr. 1460.— gewährt.

8. Fähigkeitsprüfungen. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte das Fähigkeitszeugnis verabfolgt werden an: 13 Maschinentechniker, 13 Elektrotechniker, 8 Chemiker, 24 Geometer, 15 Handelsschüler und 11 Eisenbahnschüler. 5 Schüler erreichten die zur Erlangung eines Diploms notwendige Punktzahl nicht.

Infolge der Erweiterung der Bauschule auf 6 Halbjahreskurse fallen in das Berichtsjahr keine Fähigkeitsprüfungen an dieser Abteilung.

9. Der Gesundheitszustand der Schüler gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

10. Bauliches. Nachdem die Erdarbeiten für den Bau des Maschinenlaboratoriums im Dezember 1915 begonnen hatten, konnte der Rohbau im Winter 1916 erstellt und der Dachstuhl im Mai errichtet werden. Der innere Ausbau mit den Fundamenten für Kessel und Maschinen verlangte einen bedeutenden Zeitaufwand. Im September war der Dampfkessel gesetzt und die Einmauerung vollendet, ebenso die Montage des Laufkrans. Von den Maschinen kam zuerst der 50 PS Dieselmotor im Oktober in Probebetrieb, im Dezember konnte noch die 100 PS Gleichstrommaschine und die Dampfturbine betriebsbereit gestellt werden, nachdem die Rohrleitungen für Wasser und Dampf, sowie die Kühlwasserleitung der Kondensation gelegt waren.

Gleichzeitig erfolgte die Montage der Transmission, der Kolbenpumpe, des Kompressors, der Vakuumpumpe und der beiden Zentrifugalpumpen. Mit Beginn des Sommerhalbjahreskurses 1917 kann der Laboratoriumsunterricht in den Unterrichtsplan aufgenommen werden.